

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> . . . . .	23
<b>1. Arbeit – Arbeitslosigkeit (Joachim Wagner)</b> . . . . .	25
1.1 Ausmaß der Arbeitslosigkeit . . . . .	25
1.2 Ursachen der Arbeitslosigkeit . . . . .	28
1.2.1 <i>Zugang in Arbeitslosigkeit</i> . . . . .	29
1.2.2 <i>Formen der Arbeitslosigkeit</i> . . . . .	30
1.2.3 <i>Gründe für längerfristige Arbeitslosigkeit</i> . . . . .	34
1.3 Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit . . . . .	41
<b>2. Arbeit – Zukunft der Arbeitsgesellschaft (Hartmut Kreikebaum)</b> . . . . .	48
2.1 Problemstellung . . . . .	48
2.2 Ethische Aspekte der gegenwärtigen Arbeitsgesellschaft . . . . .	50
2.2.1 <i>Arbeitsethos und Wertewandel</i> . . . . .	50
2.2.2 <i>Arbeitsverteilung im Lichte des technologischen Wandels und der Globalisierung</i> . . . . .	51
2.2.3 <i>Neue Arbeitsstrukturen und deren Auswirkungen</i> . . . . .	52
2.2.4 <i>Veränderungen im Industrial Relations-System</i> . . . . .	54
2.3 Ethische Aspekte der künftigen Arbeitsgesellschaft . . . . .	56
2.3.1 <i>Ausgangssituation</i> . . . . .	56
2.3.2 <i>Sozialethische Aspekte</i> . . . . .	58
2.3.2.1 Umbau des Systems der sozialen Sicherung . . . . .	59
2.3.2.2 <i>Bessere Abstimmung von bezahlter Erwerbsarbeit und unbezahlter Arbeit</i> . . . . .	61
2.3.3 <i>Wirtschaftsethische Überlegungen</i> . . . . .	62
2.3.3.1 <i>Differenzierter Arbeitsmarkt</i> . . . . .	62
2.3.3.2 <i>Gerechtere internationale Verteilung von Lebenschancen</i> . . . . .	64
2.3.4 <i>Unternehmensethische Reflexionen</i> . . . . .	64
2.3.4.1 <i>Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte aus der Sicht des Unternehmens</i> . . . . .	65
2.3.4.2 <i>Berücksichtigung von ethischen Aspekten aus der Sicht der Arbeitnehmer</i> . . . . .	66

<b>3.</b>	<b>Armut – national</b> ( <i>Richard Hauser</i> ) . . . . .	<b>69</b>
3.1	Armutsbegriffe . . . . .	69
3.2	Sozialpolitische Bedeutung . . . . .	72
3.3	Das empirische Bild der Armut in den alten und neuen Bundesländern von 1962/63 bis 1995 . . . . .	75
3.3.1	<i>Zur Entwicklung der relativen Einkommensarmut</i> . . . . .	75
3.3.2	<i>Zur Entwicklung der »bekämpften Armut«</i> . . . . .	79
3.3.3	<i>Verdeckte Armut</i> . . . . .	83
3.4	Entwicklungstendenzen der Armut . . . . .	83
<b>4.</b>	<b>Armut – Entwicklungsländer</b> ( <i>Hermann Sautter</i> ) . . . . .	<b>86</b>
4.1	Zum Verständnis des Problems . . . . .	86
4.2	Indikatoren der Armut in Entwicklungsländern . . . . .	88
4.2.1	<i>Aus dem Ressourcenansatz abgeleitete Indikatoren</i> . . . . .	88
4.2.2	<i>Sozialindikatoren</i> . . . . .	93
4.3	Ursachen der Armut . . . . .	93
4.3.1	<i>Geringe Beschäftigungschancen</i> . . . . .	94
4.3.2	<i>Niedrige Arbeitsproduktivitäten</i> . . . . .	95
4.3.3	<i>Unzureichende Versorgungsleistungen durch Transfersysteme</i> . . . . .	96
4.3.4	<i>Die Bedeutung externer Armutursachen</i> . . . . .	97
4.4	Möglichkeiten zur Überwindung der Armut . . . . .	98
4.4.1	<i>Verbesserte Chancen für eine produktive Beschäftigung durch die Stimulierung wirtschaftlichen Wachstums</i> . . . . .	98
4.4.2	<i>Verbesserte Teilnahmechancen der Armen am wirtschaftlichen Wachstum</i> . . . . .	100
4.4.3	<i>Leistungsfähige Versorgungssysteme für nicht-selbsthilfefähige Personen</i> . . . . .	103
4.5	Fazit . . . . .	104
<b>5.</b>	<b>Bevölkerungsentwicklung – Industrieländer und Einwanderungen</b> ( <i>Herwig Birg</i> ) . . . . .	<b>107</b>
5.1	Einführung . . . . .	107
5.2	Historische Aspekte des Bevölkerungswachstums der Industrieländer . . . . .	109

5.3	Der demographisch bedingte Einwanderungsdruck und die Eigendynamik von Bevölkerungswachstum und -schrumpfung . . . .	110
5.4	Demographische Charakteristika der Bevölkerungsveränderungen in den Industrieländern . . . . .	113
5.4.1	<i>Zusammenhang zwischen Bevölkerungsprozessen und Bevölkerungsstrukturen . . . . .</i>	113
5.4.2	<i>Fertilität, Mortalität und Migration der Industrieländer in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts . . . . .</i>	114
5.4.3	<i>Die demographische Alterung in den Industrieländern . . . . .</i>	119
5.5	Erklärungsansätze der Bevölkerungsveränderungen aus der Theoriegeschichte . . . . .	120
5.6	Die jüngere Entwicklungsgeschichte im Licht neuer Erklärungsansätze . . . . .	122
5.7	Resümee . . . . .	125
6.	<b>Bevölkerungsentwicklung – Entwicklungsländer und globale Ebene (Jürg A. Hauser) . . . .</b>	129
6.1	Einführung . . . . .	129
6.2	Der globale makrohistorische Rahmen . . . . .	131
6.3	Systemkomponenten der Bevölkerungsentwicklung: theoretische Grundlagen . . . . .	132
6.3.1	<i>Die Hauptphilosophie der Demographen: Die klassische Theorie der demographischen Transformation . . . . .</i>	132
6.3.2	<i>Bevölkerungsgleichung, Eigendynamik und Sensitivität . . . . .</i>	133
6.3.3	<i>Der nötige Zusatz: Die ökologische Transformation . . . . .</i>	135
6.4	Die Zukunft (1): Szenarien und ihre Relativierung . . . . .	137
6.4.1	<i>Ausgangslage heute . . . . .</i>	137
6.4.2	<i>Kritisches Überdenken der klassischen Transformationstheorie (1): Neue empirische Erkenntnisse . . . . .</i>	139
6.4.3	<i>Kritisches Überdenken der klassischen Transformationstheorie (2): Sich verzögernde/stagnierende Modernisierung . . . . .</i>	141
6.4.4	<i>Zwei grundlegende Szenarien für die Zukunftsentwicklung: Die pessimistische und die optimistische Variante der demo-ökologischen Transformation . . . . .</i>	143
6.4.5	<i>Die Konzentrationsdynamik – ein Zusatzeffekt . . . . .</i>	144

6.5	Die Zukunft (2): Bevölkerungsentwicklung: Steuerung der demografischen Transformation – Fragen, Probleme und Chancen . . .	145
6.5.1	<i>Modernisierung und Minimierung des ökologischen Impacts</i> . . . . .	145
6.5.2	<i>Reduktion des Bevölkerungswachstums – die Familienplanung</i> . . . . .	147
6.5.3	<i>Minimierung der Konzentrationsdynamik – Domäne der erweiterten Wanderungspolitik</i> . . . . .	149
<b>7.</b>	<b>Bildung und Ausbildung</b> ( <i>Uschi Backes-Gellner, Heiko Weckmüller</i> ) . . . . .	<b>152</b>
7.1	Einleitung . . . . .	152
7.1.1	<i>Allgemeine und berufliche Ausbildung als empirisches Phänomen</i> . . . . .	152
7.1.2	<i>Zur theoretischen Analyse des Bildungssystems im Spannungsfeld von Ökonomie und Ethik</i> . . . . .	153
7.2	Bildung als Investitionsgut: Die ökonomische Reduktion der Bildung auf das Humankapital . . . . .	157
7.2.1	<i>Schulische Bildung</i> . . . . .	157
7.2.1.1	Der bildungsökonomische Ausgangspunkt: Individuelle Ausbildungsrenditen und Bildungsnachfrage . . . . .	157
7.2.1.2	Soziale Ertragsraten und die relative Vorteilhaftigkeit von primären und weiterführenden Bildungsmaßnahmen . . . . .	159
7.2.1.3	Schichtspezifische individuelle Präferenzen und verzerrte Bildungsbeteiligung . . . . .	160
7.2.2	<i>Betriebliche Bildung</i> . . . . .	161
7.2.2.1	Sicherstellung unternehmerseitiger Finanzierung allgemeiner Bildung durch externe Regulierung: Das Lehrstellenversprechen der deutschen Wirtschaft . . . . .	161
7.2.2.2	Sicherstellung unternehmerseitiger Finanzierung allgemeiner Bildung durch Verträge: Die Beurteilung von Rückzahlungsklauseln . . . . .	163
7.2.2.3	Sicherstellung arbeitnehmerseitiger Kooperation bei betriebsspezifischer Bildung durch organisatorische Gestaltung: Zur Funktion der Arbeitnehmermitbestimmung . . . . .	164
7.3	Bildung als Arbeitssignalsignal: Eine alternative ökonomische Perspektive und deren Implikationen . . . . .	166
7.4	Bildung als Konsumgut: Eine ökonomische Interpretation des (neu-)humanistischen Bildungsbegriffs . . . . .	168
7.5	Fazit . . . . .	169

<b>8.</b>	<b>Drogen</b> ( <i>Karl-Hans Hartwig, Ingo Pies</i> ) . . . . .	<b>174</b>
8.1	Arten, Verbreitung und Wirkung von Drogen . . . . .	174
8.2	Drogen als wirtschaftliche Güter . . . . .	178
8.3	Die drogenpolitische Diskussion . . . . .	183
8.4	Zur Ökonomik der Prohibition . . . . .	185
8.5	Das Dilemma der Prohibition . . . . .	188
8.6	Reformoptionen: Einwände und Gegeneinwände . . . . .	190
8.7	Praktische Erfahrungen in der Schweiz . . . . .	195
8.8	Drogenpolitische Schlussfolgerungen . . . . .	198
<b>9.</b>	<b>Familie</b> ( <i>Hermann Ribhegge</i> ) . . . . .	<b>202</b>
9.1	Einführung . . . . .	202
9.2	Ehe als ein unvollständiger Vertrag . . . . .	203
9.3	Scheidung . . . . .	208
9.4	Liebe, Altruismus und Transfers . . . . .	211
9.5	Macht, Entscheidung und Effizienz . . . . .	218
9.6	Der soziale Wandel der Familie . . . . .	220
9.7	Familie und Gesellschaft . . . . .	224
9.8	Ausblick . . . . .	227
<b>10.</b>	<b>Führungsethik</b> ( <i>Peter Ulrich</i> ) . . . . .	<b>230</b>
10.1	Begriffsabgrenzung und interdisziplinäre Einordnung der Führungsethik . . . . .	230
10.1.1	<i>Begriffsabgrenzung</i> . . . . .	230
10.1.2	<i>Interdisziplinäre Einordnung</i> . . . . .	231
10.2	Eigenwert und »Nutzen« von Führungsethik . . . . .	232
10.3	Moderne Ethik und das führungsethische Grundproblem . . . . .	233
10.4	Die Legitimation von Führung . . . . .	235

10.5	Die Gewährleistung unantastbarer Mitarbeiterrechte . . . . .	236
10.5.1	<i>Elementare Persönlichkeitsrechte</i> . . . . .	238
10.5.2	<i>Organisations- und wirtschaftsbürgerliche Rechte</i> . . . . .	239
10.6	Identitätsorientierte Arbeits- und Beziehungsgestaltung . . . . .	240
10.6.1	<i>Persönlichkeitsförderliche Arbeitsgestaltung</i> . . . . .	241
10.6.2	<i>Dialog- und konsensorientierte Beziehungsgestaltung</i> . . . . .	242
10.7	Führungsverantwortung im Spannungsfeld von Ethik und Erfolg . . .	243
<b>11.</b>	<b>Gesundheitswesen</b> ( <i>Klaus-Dirk Henke, Michael Hesse</i> ) . . . . .	<b>249</b>
11.1	Begriff und Ziele des Gesundheitswesens . . . . .	249
11.2	Die Versorgung mit Gesundheitsleistungen . . . . .	252
11.2.1	<i>Präferenzen, Bedarf und Nachfrage im Gesundheitswesen</i> . . . . .	252
11.2.1.1	Bedarf versus Nachfrage . . . . .	252
11.2.1.2	Informationsmängel . . . . .	253
11.2.1.3	Versicherung gegen Krankheitskosten und Selbstbeteiligung der Patienten . . . . .	254
11.2.1.4	Physische und psychische Externalitäten sowie nichtmonetäre Anreize .	256
11.2.2	<i>Effizienz der Leistungserstellung: Umfang, Struktur und Qualität der Versorgung</i> . . . . .	257
11.2.2.1	Bestimmung gesellschaftlicher Prioritäten . . . . .	257
11.2.2.2	Kosten-Nutzen-Betrachtungen im Gesundheitswesen . . . . .	260
11.2.2.3	Die Vergütung der Leistungserbringung . . . . .	262
11.2.2.4	Besonderheiten einzelner Sektoren . . . . .	266
11.2.2.4.1	Die ambulante Versorgung . . . . .	266
11.2.2.4.2	Der stationäre Sektor . . . . .	267
11.2.2.4.3	Der Arzneimittelmarkt . . . . .	268
11.2.2.5	Integrative Organisationsformen: Managed Care . . . . .	269
11.2.3	<i>Verteilungswirkungen der medizinischen Versorgung</i> . . . . .	270
11.3	Das Krankenversicherungssystem und die Finanzierung des Gesundheitswesens . . . . .	273
11.3.1	<i>Strukturelle Probleme in der Krankenversicherung</i> . . . . .	273
11.3.2	<i>Markt, Staat und Selbstverwaltung</i> . . . . .	275
11.3.2.1	Marktliche Organisation . . . . .	275
11.3.2.2	Staatlicher Gesundheitsdienst . . . . .	277
11.3.2.3	Selbstverwaltung der Krankenversicherungen und Leistungserbringer . .	278

11.3.3	<i>Die Finanzierung der Gesundheitsleistungen</i> . . . . .	279
11.3.3.1	Die Verteilung der Finanzierungslasten . . . . .	279
11.3.3.2	Praktische Optionen der Mittelaufbringung . . . . .	285
11.4	Fazit . . . . .	287
<b>12.</b>	<b>Insiderhandeln und Spekulation</b> ( <i>Peter Koslowski</i> ) . . . . .	290
12.1	Insider-Handel als ein Brennpunkt für die ethischen Probleme der Börse . . . . .	290
12.2	Die Natur und Funktion von Börsenspekulation: Die Übernahme von Unsicherheit . . . . .	292
12.3	Insider-Handel als Pseudo-Spekulation und Agiotage . . . . .	296
12.3.1	<i>Arbitrage, Spekulation, Agiotage</i> . . . . .	297
12.3.2	<i>Insider-Handel und das treuhänderische Verhältnis</i> . . . . .	298
12.3.3	<i>Insider-Handel als perverser Anreiz</i> . . . . .	300
12.3.4	<i>Insider-Handel und Kurzfristigkeit</i> . . . . .	301
12.3.5	<i>Insider-Handel und die Pflicht zur Ad-hoc-Publizität</i> . . . . .	302
12.3.6	<i>Schädliche Wirkungen des Insider-Handels auf Allokation, Distribution und Stabilität</i> . . . . .	302
12.4	Erfahrungen nach dem Inkrafttreten der gesetzlichen Bestimmungen gegen Insider-Handel . . . . .	304
<b>13.</b>	<b>Korruption</b> ( <i>Ruppert Pritzl, Friedrich Schneider</i> ) . . . . .	310
13.1	Einleitung . . . . .	310
13.2	Zum Begriff »Korruption« . . . . .	310
13.3	Sichtweise und Beurteilung der Korruption im Zeitablauf . . . . .	310
13.4	Definition der Korruption . . . . .	312
13.5	Konstituierende Elemente der öffentlichen Korruption . . . . .	312
13.6	Formen der öffentlichen Korruption . . . . .	313
13.7	(Straf-)rechtliche Regelungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz . . . . .	316
13.8	Individuelles Korruptionskalkül . . . . .	318

13.9	Die gesellschaftliche Bedeutung der Korruption . . . . .	319
13.10	Auswirkungen der Korruption . . . . .	321
13.11	Ethische Beurteilung der Korruption . . . . .	324
13.12	Möglichkeiten und Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption . .	327
<b>14.</b>	<b>Kunst (Wolfgang Kluxen, Holger Bonus) . . . . .</b>	<b>334</b>
14.1	Kunstmarkt und öffentliche Kunstförderung . . . . .	334
14.2	Anthropologische Grundlegung und die Entwicklung künstlerischer Kultur . . . . .	335
14.3	Der ästhetische Horizont unserer Kultur und ihr geschichtliches Erbe	337
14.4	Die Ästhetik der Moderne und die Kunstszene . . . . .	338
14.5	Ökonomisches Volumen des Kunstbetriebes . . . . .	340
14.6	Wirtschaftsethische Implikationen . . . . .	341
14.6.1	<i>Der ökonomische Wert von Kunst</i> . . . . .	341
14.6.2	<i>Glaubwürdigkeit und der Wert von Kunst</i> . . . . .	342
14.6.3	<i>Fälschung</i> . . . . .	343
14.6.4	<i>Preis und Lohn der Ware Kunst</i> . . . . .	344
14.6.5	<i>Soll der Staat die Künste fördern?</i> . . . . .	345
<b>15.</b>	<b>Medien (Matthias Karmasin) . . . . .</b>	<b>351</b>
15.1	Medien- und Informationsgesellschaft . . . . .	351
15.2	Ethik und Medien – Medienethik . . . . .	353
15.2.1	<i>Medienethik formell</i> . . . . .	353
15.2.2	<i>Medienethik materiell</i> . . . . .	354
15.2.2.1	»Staatlich« oder »privat«: Medien als öffentliches und privates Gut . . .	354
15.2.2.2	Digitalisierung als medienethisches Problem . . . . .	356
15.2.2.2.1	Zur Problemstellung . . . . .	356
15.2.2.2.2	Globalisierung und Interaktivität . . . . .	357
15.2.2.2.3	Datenschutz . . . . .	359
15.2.2.2.4	Die digitale Arbeitswelt . . . . .	360
15.2.2.3	Die Wirklichkeit der Werbung . . . . .	362
15.2.2.4	Infotainment: Zur Ethik der Unterhaltung . . . . .	365
15.2.2.5	Differenzierung und Segmentierung . . . . .	366
15.2.2.6	Medienethik und Journalismus . . . . .	367

15.3	Konturen und Konsequenzen . . . . .	370
15.3.1	<i>Medienethik als interdisziplinäre Ethik der Massenkommunikation</i> . . . . .	370
15.3.2	<i>Medienethik als Unternehmensethik der Medienunternehmung</i> . . . . .	372
15.3.3	<i>Die Notwendigkeit staatlicher Rahmenbedingungen</i> . . . . .	375
15.3.4	<i>Medienethik als Individualethik der Medienproduktion</i> . . . . .	376
<b>16.</b>	<b>Schattenwirtschaft (Günther Pöll, Friedrich Schneider)</b> . . . . .	<b>382</b>
16.1	Einleitung . . . . .	382
16.1.1	<i>Vorbemerkungen</i> . . . . .	382
16.1.2	<i>Zur moralischen Beurteilung von Schattenwirtschaft</i> . . . . .	384
16.2	Methoden zur Messung der Schattenwirtschaft und Steuerhinterziehung . . . . .	388
16.2.1	<i>Direkte Methoden zur Erfassung der Schattenwirtschaft und der Steuerhinterziehung</i> . . . . .	388
16.2.1.1	Befragungen . . . . .	388
16.2.1.2	Erhebungen zur Steuerhinterziehung . . . . .	388
16.2.2	<i>Indirekte Methoden zur Erfassung der Schattenwirtschaft und der Steuerhinterziehung</i> . . . . .	389
16.2.2.1	Die Diskrepanz zwischen Einnahmen und Ausgaben . . . . .	389
16.2.2.2	Die Diskrepanz zwischen tatsächlicher und offizieller Erwerbsquote . . . . .	389
16.2.2.3	Monetäre Ansätze zur Erfassung der Schattenwirtschaft . . . . .	390
16.2.3	<i>Erfassung mit Hilfe der Methode der unbeobachtbaren Variablen (weiche Modellierung)</i> . . . . .	393
16.3	Die Entwicklung der Schattenwirtschaft in einigen OECD-Staaten und Ursachen für das starke Ansteigen der Schattenwirtschaft . . . . .	394
16.3.1	<i>Die Entwicklung der Schattenwirtschaft in einigen OECD-Staaten von 1960 bis 1997</i> . . . . .	394
16.3.2	<i>Einige Ursachen für die Zunahme der Schattenwirtschaft</i> . . . . .	396
16.4	Empirische Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Steuersystem und Schattenwirtschaft am Beispiel Österreichs . . . . .	398
16.5	Zusammenfassung und abschließende Bemerkungen . . . . .	401
16.6	Einige Anmerkungen zur Steuerhinterziehung . . . . .	402
16.7	Tabellen . . . . .	405

<b>17.</b>	<b>Shareholder Value</b> ( <i>Leonhard Knoll, Ekkehart Wenger</i> ) . . . . .	433
17.1	Einführung . . . . .	433
17.2	Wirtschaftliches Handeln und die Wohlfahrt der Gesellschaft . . . .	434
17.3	Die normative Basis: Asymmetrische Informationsverteilung und die Rolle von Verfügungsrechten . . . . .	435
17.4	Shareholder Value und marktwirtschaftlich ausgerichtete Zuteilung von Verfügungsrechten . . . . .	436
17.5	Die wichtigsten Kritikpunkte und Gegenpositionen zum Shareholder Value . . . . .	439
17.5.1	<i>Grundsätzliche Einwände</i> . . . . .	439
17.5.1.1	Marktversagen . . . . .	439
17.5.1.2	Implizite Verträge . . . . .	439
17.5.1.3	Instrumentalisierung von Stakeholderinteressen . . . . .	441
17.5.1.4	Verteilungshypothesen . . . . .	442
17.5.2	<i>Gegenpositionen</i> . . . . .	443
17.5.2.1	Die institutionelle Vertretung von Stakeholderinteressen in der Unternehmensverfassung . . . . .	443
17.5.2.2	Unternehmensethik . . . . .	444
17.5.2.3	Holistische Unternehmensbilder . . . . .	446
17.5.2.3.1	Holismus in der Betriebswirtschaftslehre . . . . .	446
17.5.2.3.2	Holismus in der Rechtswissenschaft . . . . .	447
17.5.2.3.3	Perspektiven holistischer Unternehmenskonzepte . . . . .	448
17.6	Shareholder Value als reales Phänomen . . . . .	449
17.7	Die Zukunft des Shareholder Value . . . . .	451
<b>18.</b>	<b>Soziale Sicherungssysteme</b> ( <i>Britta Rudolph, Richard Hauser</i> ) . .	455
18.1	Theoretische Grundlagen . . . . .	455
18.1.1	<i>Ziele der Sozialpolitik</i> . . . . .	455
18.1.2	<i>Ökonomische und gesellschaftspolitische Gründe für eine staatliche Sozialpolitik im Bereich der sozialen Sicherung</i> . . . . .	456
18.1.3	<i>Umverteilung</i> . . . . .	458
18.1.4	<i>Prinzipien staatlicher Sozialpolitik</i> . . . . .	459
18.1.4.1	Fürsorge-, Versorgungs-, und Versicherungsprinzip . . . . .	459
18.1.4.2	Kausal- und Finalprinzip . . . . .	460

18.1.4.3	Subsidiaritätsprinzip . . . . .	460
18.1.4.4	Solidarprinzip . . . . .	460
18.2	<b>Ausgewählte staatliche Sicherungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .</b>	<b>460</b>
18.2.1	<i>Die gesetzliche Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten . . . . .</i>	<i>461</i>
18.2.2	<i>Gesetzliche Krankenversicherung . . . . .</i>	<i>463</i>
18.2.3	<i>Soziale Pflegeversicherung . . . . .</i>	<i>465</i>
18.2.4	<i>Die Arbeitslosenversicherung . . . . .</i>	<i>466</i>
18.2.5	<i>Familienlastenausgleich . . . . .</i>	<i>467</i>
18.2.6	<i>Mindestsicherung . . . . .</i>	<i>469</i>
18.3	Zahlenangaben aus dem Sozialbudget (Gesamtdeutschland) . . . . .	470
<b>19.</b>	<b>Sozialkapital (André Habisch) . . . . .</b>	<b>472</b>
19.1	Verortung der Diskussion . . . . .	472
19.1.1	<i>Sozialstruktureller Hintergrund . . . . .</i>	<i>472</i>
19.1.2	<i>Definition von Sozialkapital . . . . .</i>	<i>473</i>
19.2	Systematischer Ausgangspunkt: Dilemmaprobleme als Achillesferse menschlicher Kooperation . . . . .	474
19.3	Ökonomische Sozialtheorie als Reflexionsform von Dilemmasituationen . . . . .	477
19.4	Präzisierung der Definition, Formen von Sozialkapital . . . . .	478
19.5	Die Funktion von Sozialkapital . . . . .	480
19.5.1	<i>Die Versicherungsfunktion: Sozialkapital als »aufgeschobene Äquivalenz« . . . . .</i>	<i>481</i>
19.5.2	<i>Die Erziehungsfunktion: Werte als endogene Variable . . . . .</i>	<i>483</i>
19.5.3	<i>Die Informationsfunktion: Netzwerke moderner Industrien . . . . .</i>	<i>485</i>
19.5.4	<i>Die Identitätsfunktion: Moral als Steuerungsvariable . . . . .</i>	<i>486</i>
19.6	Abgrenzungen: Vertrauen (»trust«), Kommunitarismus und »dritter Sektor« . . . . .	488
19.7	Sozialkapital und Familie . . . . .	490
19.8	Sozialkapital und ökonomische Theorie . . . . .	492
19.8.1	<i>Zum Stellenwert der Sozialkapitaltheorie . . . . .</i>	<i>492</i>
19.8.2	<i>Sozialkapital als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Demokratie . . . . .</i>	<i>493</i>

19.8.3	<i>Der Kapitalcharakter von Sozialkapital</i> . . . . .	495
19.8.4	<i>Sozialkapital und Wettbewerb</i> . . . . .	496
19.9	<b>Sozialkapital – wirtschaftsethische Aspekte</b> . . . . .	497
19.10	<b>Sozialkapital und Gesellschaftspolitik</b> . . . . .	499
19.10.1	<i>Die Herausforderung des 21. Jahrhunderts:</i> <i>Soziale Desintegrationsphänomene</i> . . . . .	499
19.10.2	<i>Politische Strategien</i> . . . . .	500
19.10.3	<i>Die Schaffung von Sozialkapital als gesellschaftspolitische Aufgabe</i> . . . . .	501
19.10.4	<i>Die Ambivalenz staatlichen Handelns</i> . . . . .	501
19.10.5	<i>Sozialkapital: Modellprojekte</i> . . . . .	503
19.11	<b>Schluss: Kritik und offene Forschungsfragen</b> . . . . .	505
<b>20.</b>	<b>Sport</b> . . . . .	<b>510</b>
20.1	<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>510</b>
20.2	<b>Zur ethischen Physiognomie des Sports (Wilhelm Korff)</b> . . . . .	<b>511</b>
20.2.1	<i>Die agonale Grunddimension des Sports als Prinzip seiner Einheit</i> . . . . .	<b>511</b>
20.2.2	<i>Die Diversifizierungen des Sports und ihre ethische Bewertung</i> . . . . .	<b>515</b>
20.3	<b>Sportethische Kasuistik (Egon Franck)</b> . . . . .	<b>520</b>
20.3.1	<i>Probleme der Hyperaktivität</i> . . . . .	<b>520</b>
20.3.2	<i>Probleme des Regelbruchs</i> . . . . .	<b>523</b>
20.3.3	<i>Die Ausnutzung von Unwissen und von Abhängigkeiten</i> . . . . .	<b>526</b>
20.3.4	<i>Die Übernutzung der Umwelt</i> . . . . .	<b>528</b>
20.3.5	<i>Die Überkommerzialisierung des Sports</i> . . . . .	<b>529</b>
20.4	<b>Zur Ökonomik sportethischer Problembereiche (Egon Franck)</b> . . . . .	<b>530</b>
20.4.1	<i>Die missverstandene Rolle der Ökonomik in der sportethischen Diskussion</i> . . . . .	<b>530</b>
20.4.2	<b>Ökonomik der Hyperaktivität</b> . . . . .	<b>533</b>
20.4.2.1	<b>Das Modell des so genannten Rattenrennens</b> . . . . .	<b>534</b>
20.4.2.2	<b>Das ökonomische Grundproblem des Rattenrennens:</b> <i>Externe Effekte und Überinvestition in Geschwindigkeit</i> . . . . .	<b>534</b>
20.4.2.3	<b>Hyperaktivität in Sportligen</b> . . . . .	<b>535</b>
20.4.2.4	<b>Hebel gegen Hyperaktivität am Beispiel der amerikanischen Major Leagues</b> . . . . .	<b>537</b>
20.4.2.4.1	<b>Teilung der Zuschauererlöse</b> . . . . .	<b>538</b>
20.4.2.4.2	<b>Teilung der Fernseherlöse</b> . . . . .	<b>538</b>

20.4.2.4.3	Allokation von Nachwuchsspielern . . . . .	539
20.4.2.4.4	Input-Rationierung durch Caps . . . . .	540
20.4.2.5	Hebel gegen Hyperaktivität im Sport . . . . .	541
20.4.3	<i>Die Ökonomik des Regelbruchs</i> . . . . .	541
20.4.3.1	Regelsetzung zur Maximierung des verteilbaren Produktionsgewinnes . . . . .	541
20.4.3.2	Regelsetzung und Transaktionskosten . . . . .	544
20.4.3.3	Hebel gegen Regelbrüche . . . . .	547
20.4.4	<i>Die Ökonomik der Ausnutzung von Unwissen und Abhängigkeit</i> . . . . .	548
20.4.5	<i>Ökonomik der Übernutzung der Umwelt</i> . . . . .	549
20.4.6	<i>Ökonomik der Überkommerzialisierung</i> . . . . .	550
20.4.6.1	Konsumentenpräferenzen . . . . .	550
20.4.6.2	Produktions- und Absatztechnologie . . . . .	551
20.4.6.3	Hebel gegen Superstar-Effekte . . . . .	551
20.4.7	<i>Schlussbemerkung</i> . . . . .	552
<b>21.</b>	<b>Tiere im Wirtschaftsprozess</b> <i>(Stephan Dabbert, Günther Weinschenck)</i> . . . . .	<b>555</b>
21.1	Einleitung: Wildtiere, Nutztiere, Haustiere . . . . .	555
21.2	Wildtiere im Wirtschaftsprozess . . . . .	556
21.2.1	<i>Wildtiernutzung durch Jagd</i> . . . . .	556
21.2.2	<i>Bedrohung und Erhalt der Biodiversität</i> . . . . .	560
21.3	Haustierhaltung und Landwirtschaft . . . . .	563
21.3.1	<i>Der Anfang: Wandel von Wirtschaftsform und Naturverhältnis</i> . . . . .	563
21.3.2	<i>Tierhaltung in der deutschen Landwirtschaft</i> . . . . .	566
21.3.2.1	Die vorindustrielle Periode . . . . .	566
21.3.2.2	Die Integration der Tierhaltung in der Periode wirtschaftlichen Aufstiegs . . . . .	569
21.3.2.3	Probleme der modernen Tierhaltung . . . . .	572
21.4	Fazit . . . . .	579
<b>22.</b>	<b>Umwelt- und Ressourcenökonomik</b> <i>(Stefan Bayer, Dieter Cansier)</i> . . . . .	<b>582</b>
22.1	Knappheit und Verteilungsgerechtigkeit . . . . .	582
22.2	Neoklassische Optimierungsmodelle . . . . .	583
22.2.1	<i>Erschöpfbare Ressourcen</i> . . . . .	583

22.2.2	<i>Erneuerbare Ressourcen</i> . . . . .	586
22.2.3	<i>Umweltbeeinträchtigungen</i> . . . . .	588
22.2.4	<i>Normative Grundannahmen neoklassischer Theoriemodelle</i> . . . . .	588
22.3	<b>Modelle der nachhaltigen Entwicklung</b> . . . . .	591
22.3.1	<i>Das Konzept der mindestens gleichen Wohlfahrt</i> . . . . .	591
22.3.2	<i>Das Konzept der Strong Sustainability</i> . . . . .	594
22.3.3	<i>Internationaler Konsens und intragenerationelle Gerechtigkeit</i> . . . . .	597
22.4	<b>Marktversagen und staatliche Eingriffe</b> . . . . .	598
22.5	<b>Politisches Fazit</b> . . . . .	603
23.	<b>Vermögensbildung (Otto Walterspiel)</b> . . . . .	606
23.1	<b>Anhaltende Aktualität</b> . . . . .	606
23.2	<b>Vermögensbegriff</b> . . . . .	607
23.3	<b>Voraussetzungen der Vermögensbildung</b> . . . . .	608
23.3.1	<i>Individuelle Voraussetzungen</i> . . . . .	608
23.3.2	<i>Gesellschaftliche Voraussetzungen</i> . . . . .	609
23.3.3	<i>Staatliche Voraussetzungen</i> . . . . .	610
23.4	<b>Zielsetzung der Vermögensbildung</b> . . . . .	612
23.4.1	<i>Individuelle Ziele</i> . . . . .	612
23.4.2	<i>Gesellschaftliche Ziele</i> . . . . .	612
23.4.3	<i>Staatliche Ziele</i> . . . . .	613
23.5	<b>Vermögenszwecke</b> . . . . .	614
23.5.1	<i>Gebrauchsvermögen und Wohnungseigentum</i> . . . . .	614
23.5.2	<i>Betriebs- und Produktivvermögen</i> . . . . .	614
23.5.3	<i>Alterssicherung</i> . . . . .	615
23.6	<b>Vermögensformen</b> . . . . .	616
23.7	<b>Vermögensbildung in Deutschland</b> . . . . .	617
23.7.1	<i>Vermögensverteilung</i> . . . . .	617
23.7.2	<i>Sparleistung und Sparquote</i> . . . . .	618
23.7.3	<i>Geldvermögen</i> . . . . .	619
23.7.4	<i>Haus- und Grundbesitz</i> . . . . .	620

23.7.5	<i>Beteiligung am Produktivvermögen</i> . . . . .	620
23.7.5.1	<i>Grundsätzliche Erwägungen</i> . . . . .	620
23.7.5.2	<i>Umfang der Beteiligung</i> . . . . .	622
23.7.5.3	<i>Bereitschaft zur Beteiligung</i> . . . . .	622
23.7.5.4	<i>Investivlohn</i> . . . . .	624
23.8	<i>Verantwortungsvoller Umgang mit Vermögen</i> . . . . .	625
23.8.1	<i>Persönliches Verhältnis zum Vermögen</i> . . . . .	625
23.8.2	<i>Treuhänderisches Verhalten</i> . . . . .	626
23.8.3	<i>Umgang mit Volksvermögen</i> . . . . .	626
23.9	<i>Vermögenspolitik</i> . . . . .	627
23.10	<i>Abschließende Reflexionen</i> . . . . .	629
23.10.1	<i>Vermögen ist Gabe auf Zeit</i> . . . . .	629
23.10.2	<i>Bewahrung, Mehrung und Weitergabe des Vermögens</i> . . . . .	629
23.10.3	<i>Kein »Goldenes Kalb«</i> . . . . .	630
<b>24.</b>	<b><i>Versicherungen (Matthias von der Schulenburg)</i></b> . . . . .	<b>633</b>
24.1	<i>Einleitung</i> . . . . .	633
24.1.1	<i>Versicherung</i> . . . . .	633
24.1.2	<i>Versicherungstechnik</i> . . . . .	635
24.2	<i>Ethische Herausforderungen in der Privatversicherung</i> . . . . .	638
24.2.1	<i>Spezifika der Privatversicherung</i> . . . . .	638
24.2.2	<i>Beziehung der Versicherer zu Versicherungsvertretern und Versicherungsmaklern</i> . . . . .	639
24.2.3	<i>Beziehungen zwischen Versicherer und Versicherten</i> . . . . .	640
24.2.4	<i>Beziehung zwischen Versicherer und Schadensbeseitiger</i> . . . . .	641
24.2.5	<i>Beziehung zwischen Versicherten und Versicherungsvertreter bzw. Versicherungsmakler</i> . . . . .	641
24.2.6	<i>Sonstige ethische Herausforderungen</i> . . . . .	642
24.3	<i>Ethische Herausforderungen in der Sozialversicherung</i> . . . . .	642
24.3.1	<i>Krankenversicherung</i> . . . . .	643
24.3.2	<i>Pflegeversicherung</i> . . . . .	644
24.3.3	<i>Rentenversicherung</i> . . . . .	645

24.3.4	<i>Unfallversicherung</i> . . . . .	645
24.3.5	<i>Arbeitslosenversicherung</i> . . . . .	646
24.4	Ethische Herausforderungen in der Abgrenzung der Privat- und Sozialversicherung . . . . .	646
24.5	Reformbedarf, Reformvorschläge und ethische Bewertung . . . . .	647
<b>25.</b>	<b>Werbung (Elisabeth Göbel)</b> . . . . .	<b>648</b>
25.1	Kennzeichnung der Werbung . . . . .	648
25.1.1	<i>Markt und Marketing</i> . . . . .	648
25.1.2	<i>Werbung als Bestandteil des Marketing-Mix</i> . . . . .	649
25.1.3	<i>Werbepolitische Entscheidungen</i> . . . . .	650
25.1.4	<i>Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen der Werbung</i> . . . . .	652
25.2	Vorwürfe gegen die Werbung . . . . .	653
25.2.1	<i>Die Unwahrhaftigkeit der Werbung</i> . . . . .	653
25.2.2	<i>Manipulation der Verbraucher durch die Werbung</i> . . . . .	654
25.2.3	<i>Künstliche Bedarfsweckung durch die Werbung</i> . . . . .	657
25.2.4	<i>Ausnutzung von Gefühlen durch die Werbung</i> . . . . .	658
25.2.5	<i>Werbung für schädliche Produkte</i> . . . . .	659
25.2.6	<i>Reißerische und klischeehafte Darstellungen in der Werbung</i> . . . . .	660
25.2.7	<i>Belästigung durch die Werbung</i> . . . . .	660
25.2.8	<i>Kommerzialisierung der Lebenswelt durch die Werbung</i> . . . . .	661
25.2.9	<i>Werbung und Wettbewerb</i> . . . . .	662
25.3	Ansätze der Problemlösung . . . . .	663
25.3.1	<i>Ist Werbung problematisch?</i> . . . . .	663
25.3.2	<i>Gesetzliche Einschränkungen der Werbung</i> . . . . .	664
25.3.3	<i>Selbstbeschränkungen der Werbetreibenden</i> . . . . .	665
25.3.4	<i>Die Selbstverantwortung der Konsumenten</i> . . . . .	667
<b>26.</b>	<b>Wirtschaftskriminalität (Wolfgang Heinz)</b> . . . . .	<b>671</b>
26.1	Entwicklung und Stand wirtschaftskriminologischer Forschungen in der Bundesrepublik Deutschland im Überblick . . . . .	671
26.2	Wirtschaftskriminalität und Wirtschaftsstrafrecht . . . . .	673
26.2.1	<i>Relativität des Begriffs »Wirtschaftskriminalität«</i> . . . . .	673

26.2.2	<i>Entwicklung und Wandel des Begriffs »Wirtschaftsstrafrecht« in der deutschen Rechtsordnung</i> . . . . .	673
26.2.2.1	Vom Wirtschaftsverwaltungsstrafrecht zum Wirtschaftsstrafrecht . . . .	673
26.2.2.2	Das gegenwärtige Wirtschaftsstrafrecht der Bundesrepublik Deutschland	674
26.2.3	<i>Folgerungen für den Begriff der »Wirtschaftskriminalität«</i> . . . . .	679
26.3	<b>Wirtschaft und Kriminalität: Kriminologische Befunde zur Wirtschaftskriminalität, zum Wirtschaftsstraftäter und zur strafrechtlichen Sozialkontrolle</b> . . . . .	679
26.3.1	<i>Erscheinungsformen der Wirtschaftskriminalität</i> . . . . .	679
26.3.2	<i>Bedeutung von Wirtschaftskriminalität in quantitativer und qualitativer Hinsicht</i> . . . . .	681
26.3.2.1	Übersicht über die verfügbaren Erkenntnismittel und deren Lücken und Mängel . . . . .	681
26.3.2.1.1	Wirtschaftskriminalität im Dunkelfeld . . . . .	681
26.3.2.1.2	Wirtschaftskriminalität im Hellfeld – statistische Erkenntnismittel . . . . .	681
26.3.2.2	Quantitative Bedeutung: Umfang, Struktur und Entwicklung der amtlich registrierten Wirtschaftskriminalität . . . . .	684
26.3.2.2.1	Umfang der amtlich registrierten Wirtschaftskriminalität . . . . .	684
26.3.2.2.2	Struktur der amtlich registrierten Wirtschaftskriminalität . . . . .	685
26.3.2.2.3	Entwicklung der amtlich registrierten Wirtschaftskriminalität . . . . .	686
26.3.2.3	Qualitative Bedeutung der Wirtschaftskriminalität . . . . .	686
26.3.2.3.1	Materielle Schäden durch Wirtschaftskriminalität . . . . .	686
26.3.2.3.2	Immaterielle Schäden durch Wirtschaftskriminalität . . . . .	688
26.3.3	<i>Kriminologische Befunde zur Person des Wirtschaftsstraftäters</i> . . . . .	690
26.3.4	<i>Entstehungszusammenhänge von Wirtschaftskriminalität</i> . . . . .	691
26.3.5	<i>Strafrechtliche Sozialkontrolle von Wirtschaftskriminalität</i> . . . . .	692
26.3.5.1	Proaktive und reaktive Kontrollstile bei Verfolgung von Wirtschaftskriminalität . . . . .	692
26.3.5.2	Staatsanwaltschaftliche Erledigungsstrukturen, insbesondere bei »besonderen Wirtschaftsstrafsachen« . . . . .	692
26.3.5.3	Sanktionspraxis bei Wirtschaftskriminalität . . . . .	695
26.3.5.4	Rechtspolitische Forderungen zur Stärkung der general- und spezialpräventiven Effizienz von strafrechtlichen Sanktionen im Bereich der Wirtschaftskriminalität . . . . .	696
26.4	<b>Strafrechtliche und außerstrafrechtliche Prävention von Wirtschaftskriminalität – Präventionsebenen</b> . . . . .	696
26.4.1	<i>Prävention von Wirtschaftskriminalität mit außerstrafrechtlichen Mitteln</i> . . . . .	696

26.4.2	<i>Prävention von Wirtschaftskriminalität mit strafrechtlichen Mitteln im Überblick</i> . . . . .	697
26.4.2.1	Prävention durch Schaffung spezialisierter Strafverfolgungsorgane und Strafgerichte . . . . .	697
26.4.2.2	Prävention durch strafprozessuale Maßnahmen . . . . .	698
26.4.2.3	Prävention im Bereich des materiellen Wirtschaftsstrafrechts – Überblick über die Reformen des materiellen Wirtschaftsstrafrechts in den letzten drei Jahrzehnten . . . . .	698
26.4.2.3.1	Reform der Verantwortlichkeit von natürlichen Personen in einem Unternehmen . . . . .	698
26.4.2.3.2	Reformen im Bereich der Rechtsfolgen . . . . .	699
26.4.2.3.3	Reformen im Bereich des materiellen Wirtschaftsstrafrechts . . . . .	700
26.5	Wirtschaftskriminalität und deren strafrechtliche Sozialkontrolle – ein Ausblick . . . . .	701
26.5.1	<i>Strukturell bedingte Grenzen strafrechtlicher Sozialkontrolle bei Wirtschaftskriminalität</i> . . . . .	701
26.5.2	<i>Strafrecht als ultima ratio rechtlicher Sozialkontrolle auch hinsichtlich der Wirtschaftskriminalität</i> . . . . .	702
	<b>Personenregister</b> . . . . .	718
	<b>Sachregister</b> . . . . .	725
	<b>Die Autorinnen und Autoren</b> . . . . .	794
	<b>Inhaltsübersicht Bände 1–3</b> . . . . .	803